



Mustin feierte mehr als „ein bisschen Frieden“ Großer Empfang für ein gemeinsames Friedensschild

Mustin. Es ist ein Bekenntnis und sendet eine Botschaft aus: Ein Friedensschild, das in Form und Größe an ein Vorfahrtsschild erinnern soll, steht seit vergangenem Sonntag am Gemeinschaftszentrum in Mustin. Was unter der Initiative von Künstler Ebrahim Sharghi gemeinsam mit engagierten Mustinern in den vergangenen Monaten symbolhaft für eine ortstypische Friedensbotschaft entstanden ist, wurde im Rahmen eines Friedensfestes feierlich enthüllt. *„Es wurde während unserer vielen Treffen auch viel über Geschichte in den verschiedenen Ländern gesprochen; die ganze gemeinsame Arbeit war sehr warmherzig“*, so Sharghi.



Gesine Biller begrüßt die Gäste des Mustiner Friedensfestes

Kreispräsident Meinhard Füllner erinnerte in seinem Grußwort daran, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel den inneren und äußeren Frieden zum Mittelpunkt

ihrer jüngsten Regierungserklärung gemacht hat und sprach die Tradition des jährlichen Friedensfestes, ein Feiertag, in Augsburg an. **„Dort bekamen die Kinder die Aufgabe, Bilder zu malen ‘Bekenne, mein Name ist Mensch’. Darin steckt die Botschaft, dass alle Menschen gleich sind; diese Symbolik steht in diesem Mustiner Friedensschild“**, so Füllner. Applaus von den gut 150 Gästen des Friedensfestes erhielt der Kreispräsident für seine Aussage: **„Wenn es Tausende solcher Friedensfeste wie hier in Mustin gäbe, dann hätten wir mehr Frieden. Ich wünsche Ihnen allen: Frieden in Zukunft!“**

Mit einer gemeinsamen Gesangs- und Tanzdarbietung hatten sich die beiden Mustiner Kindergärten auf das bunte Fest vorbereitet. Neben einem beeindruckend großen interkulturellen Mitmach-Buffer hatten die vielen Helfer eine Ausstellung zur Entwicklungsgeschichte des Friedensschildes vorbereitet. Die Auftritte der G-Breakers aus Lauenburg, der Tanzformation AkzepTanz aus Ratzeburg und das Konzert des Posaunenchores Mustin-Seedorf-Sterley gehörten zu den bejubelten Höhepunkten des Festes.



Tanzformation AkzepTanz aus Ratzeburg am Mustiner Friedensschild

Projektpatin und Organisatorin des Friedensfestes Gesine Biller: **„Frieden ist nicht das Fehlen von Krieg, Frieden ist das Fehlen von Unfrieden und dieser Frieden ist hier während des Projektes entstanden. Dafür bin ich sehr dankbar.“**

Eine der nächsten Stationen für das „Mobile offene Atelier“ von Ebrahim Sharghi und das Aufstellen eines Friedensschildes ist die Stadt Ratzeburg. Bürgermeister Rainer Voß war gern der Einladung nach Mustin gefolgt und nahm die eine oder andere Anregung mit.



Künstler Ebrahim Sharghi gestaltete zusammen mit Mustiner Bürger*innen das „Mustiner Friedensschild“

Mit seinem Projekt des „Mobilen offenen Kunstateliers“ möchte Ebrahim Sharghi zu Denkanstößen im öffentlichen Raum anregen. Der Verein Miteinander leben e.V. hat sich der Idee angenommen und trägt die Idee und das Projekt. Die Förderung erfolgt durch die Partnerschaft für Demokratie (PfD) der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Projektpatin Gesine Biller, Mustins stellvertretende Bürgermeisterin und stellvertretende Vorsitzende des zuständigen Begleitausschusses der PfD, war selbst an der Entwicklung des Friedensschildes beteiligt. Ihre Idee, zur Enthüllung des Schildes ein Friedensfest zu feiern, stieß in der Gemeinde auf große Unterstützung. Auch das Friedensfest wurde aus dem Programm „Demokratie leben!“ gefördert. Interessierte Vereine, Institutionen, Initiativen, Schulen oder Einzelpersonen können sich auf der Webseite www.partnerschaftdemokratie.de informieren oder sich mit ihren Projektideen direkt bei der Fach- und Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie Stadt Ratzeburg und Amt Lauenburgische Seen vorstellen und beraten lassen: Karl Schneider Tel: 04541/808027, E-Mail Schneider@BQG-Personalentwicklung.de



Das Mustiner Friedensschild zeigt eine Friedenstaube, einen Regenbogen für die Vielfalt und das Miteinander der Menschen sowie die Maria-Magdalenen-Kirche. Der Regenbogen erinnert in seiner Form gleichzeitig an eine Brücke: der Ortsname Mustin soll aus dem Slawischen für „Brücke“ abgeleitet sein. Eine Hand für die Offenheit und das Blau für die Mustiner Seen runden das Friedensmotiv ab. Über einen QR-Code lassen sich weitere Informationen abrufen.

(Text und Bilder: Thomas Biller)